

TÄTIGKEITS- BERICHT

Stadtverwaltung Iserlohn

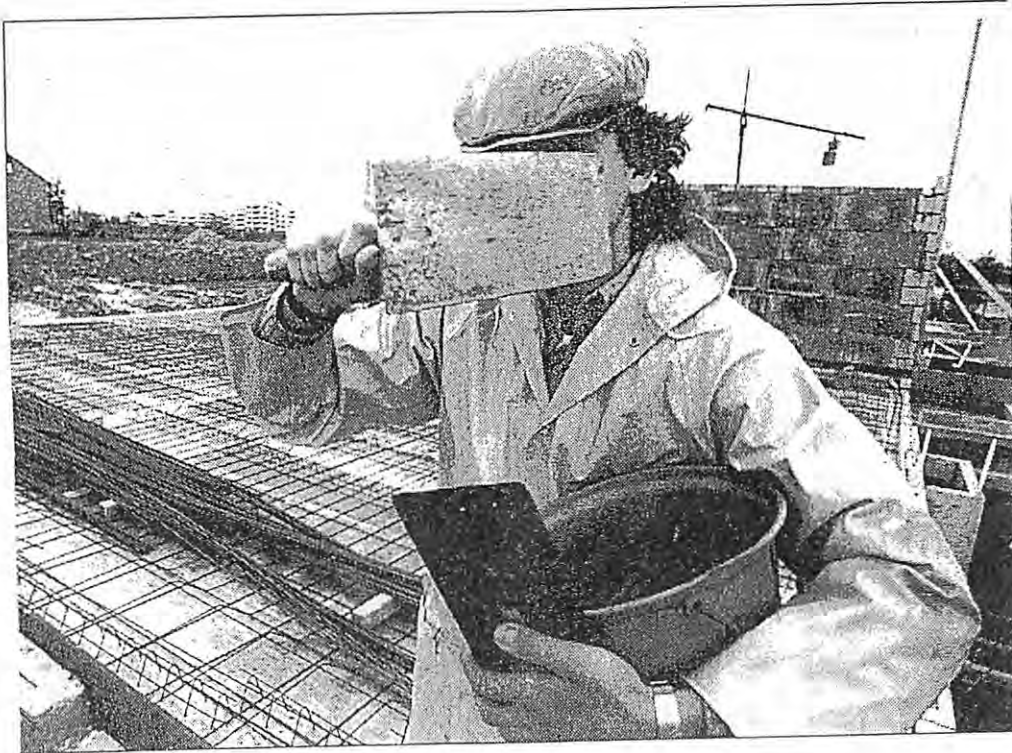
STADT I SERLOHN



2016

Schwarzarbeitsbekämpfung
in Iserlohn

Ressort Sicherheit, Bürger, Feuerwehr
- Bereich Wirtschaftsdelikte -



Schwarzarbeiter lassen sich nur ungern fotografieren, weil sie Strafe fürchten. Die Palette der Tätigkeiten reicht vom Fliesenlegen beim Nachbarn bis zum Hochziehen ganzer Häuser.

Inhalt:

Seite:

-	Vorwort	1
-	Arbeitsergebnisse 2016	3
-	Besonderheit: Bundesfahndertreffen	6
-	Reaktionen der Wirtschaftsorganisationen	7
-	Pressespiegel	8
-	Schlussbemerkung	9

Vorwort

Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung schädigen in erheblichem Maße die Volkswirtschaft, haben gravierende Beitragsausfälle in der Sozialversicherung zur Folge und gehen dadurch zu Lasten der Solidargemeinschaft. Darüber hinaus beeinträchtigen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung den Wettbewerb. Gesetzestreue Unternehmen können im Wettbewerb gegen die illegal handelnden Anbieter, die oft erheblich günstigere Angebote abgeben, nicht bestehen und werden in ihrer Existenz bedroht. Dies führt zum Verlust von legalen Arbeitsplätzen und verhindert die Schaffung neuer legaler Arbeitsplätze. Zusätzlich schädigen illegale Beschäftigungsverhältnisse rechtstreue Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die mit ihren Sozialversicherungsbeiträgen die entstehenden Ausfälle ausgleichen müssen.

(Quelle: Deutscher Bundestag, DS 18/9958 vom 12.10.2016)

Laut Institut für angewandte Wirtschaftsforschung in Tübingen sowie der Universität Linz (Prof. Schneider) wird das Volumen der sogenannten Schattenwirtschaft 2017 zwar um 0,4 % abnehmen, stellt mit **ca. 330 Mrd. Euro** und einem Anteil von **10,4 %** am Bruttosozialprodukt jedoch noch immer eine eklatante Größenordnung dar. Deutschland liegt damit im Mittelfeld der Industrieländer.

Dem Fiskus entgehen dadurch jährlich etwa **60 Mrd. Euro**, beispielsweise durch entgangene Steuern und nicht abgeführte Krankenkassenbeiträge.

(Quelle: Prognose zur Entwicklung der Schattenwirtschaft 2017, IAW Tübingen v. 07.02.17)

Das Schwarzarbeitsvolumen entspricht nahezu den Ausgaben des Bundeshaushalts 2017 in Höhe von **329,1 Mrd. Euro**.

(Quelle: Verlautbarung Bundesfinanzministerium v.01.01.17)

Bei der Schwarzarbeitsbekämpfung geht es nicht um die Bekämpfung erlaubter Nachbarschaftshilfe, sondern um rechtswidrige gewerbliche Tätigkeiten. D. h. es werden nur die Fälle verfolgt, in denen auf Dauer und mit Gewinnerzielungsabsicht vorgegangen wird.

Neben der Sanktionierung von nicht gesetzestreuen Betrieben ist es uns immer wieder ein Anliegen, Unternehmen bei der Legalisierung zu unterstützen. Die Bekämpfung der Schwarzarbeit begründet sich letztendlich in der Sicherstellung eines fairen Wettbewerbes. Daher ist es förderlich und sinnvoll, die regionale Wirtschaft durch Legalisierungsmaßnahmen zu stärken, anstelle der bloßen Sanktionierung mit Bußgeldern.

Der gesetzestreuen Wirtschaft, vor allem im Mittelstand und Handwerk, sind in Iserlohn im vergangenen Jahr mindestens rd. **2,2 Mio. €** (Vorjahr rd. 3,1 Mio. €) an Umsatz durch Schwarzarbeit entgangen. Das ergibt sich aus den Umsatzermittlungen der hier abgeschlossenen Ermittlungsverfahren.

Insgesamt sind im abgelaufenen Jahr **70** neue Anzeigen und Hinweise auf Schwarzarbeit eingegangen (Vorjahr 111). **30** unbearbeitete Fälle warten noch auf Erledigung.

Die Arbeitsergebnisse im Einzelnen sind den folgenden Seiten zu entnehmen.

Arbeitsergebnisse 2016

Hausdurchsuchungen

Mit Durchsuchungs- und Beschlagnahmebeschlüssen des Amtsgerichts Iserlohn wurden insgesamt **15 Wohnungen/Geschäftsräume** durchsucht (Vorjahr 21). Dabei wurden umfangreiche Geschäftsunterlagen als Beweismittel beschlagnahmt und anschließend ausgewertet.

Überwachung der Prostitution

Vorwiegend in den Abend- und Nachtstunden sind die **zz. 6** (Vorjahr 6) im Stadtgebiet befindlichen bordellähnlichen Betriebe **9 Mal** kontrolliert (Vorjahr 8). Dabei wurden insgesamt **12 Prostituierte** überprüft (Vorjahr 26). Die Dienstleisterinnen stammen überwiegend aus Bulgarien und Rumänien.

In einem Betrieb wurden 2 chinesische Staatsangehörige mit einem Visum für Polen angetroffen. Sie wurden in berufstypischer Kleidung hinter einem Schrank entdeckt. Da sie in Deutschland nicht arbeiten dürfen, wurden sie ausgewiesen. In einem anderen Club wurde eine Chinesin angetroffen, die Sozialleistungen in Süddeutschland bezog. Diese wurden zunächst eingestellt.

Zum **01.07.2017** wird ein neues Prostitutionsschutzgesetz in Kraft treten. Darin sind u. a. Melde-, Beratungs- und Kondompflichten festgeschrieben. Diese Vorgaben werden zu einem höheren Arbeitsaufwand führen. So können bei Verstößen z. B. Geldbußen bis zu 50.000 Euro verhängt werden.

Bußgeldverfahren

39 Bußgeldverfahren konnten abschließend bearbeitet werden (Vorjahr 34). Die Höhe der verhängten Bußgelder betrug insgesamt **rd. 241.000 Euro** (Vorjahr 217.000 Euro). Zu rd. 80 % betrafen die Ermittlungsverfahren das Bau- und Bauausbaugewerbe.

Bis zum Jahresende gingen infolge von Ratenzahlungsvereinbarungen **tatsächlich rd. 165.000 Euro** bei der Stadtkasse ein (Vorjahr rd. 150.000 Euro). Dies entspricht einer vorläufigen Realisierungsquote von rd. 69 %.

Insgesamt stehen der Stadt zukünftig noch fällige **Ratenzahlungen aus Vorjahren** in Höhe von rd. **535.000 Euro** zu.

Feststellung von Schäden und Einsparungen öffentlicher Leistungen

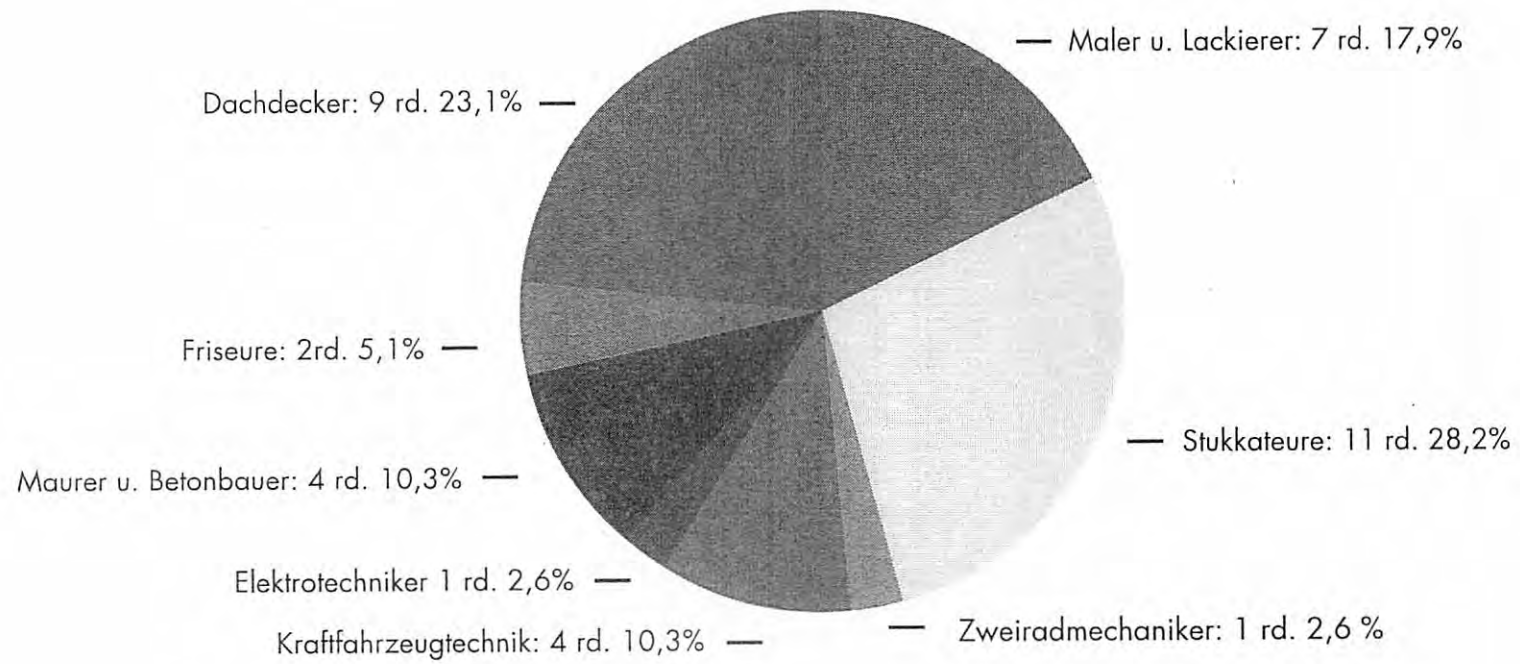
Durch die Ermittlung von diversen Schäden zum Nachteil der Allgemeinheit, verursacht durch Betrug und anschließende Einsparungen, ist bei den verschiedenen mit uns kooperierenden Leistungsträgern ein finanzieller Vorteil (festgestellter Schaden + Einsparung) von insgesamt rd. **443.000 Euro** (Vorjahr 120.000 Euro) entstanden. Darin enthalten sind nicht entrichtete Steuern aus einem Ermittlungsverfall in Höhe von insgesamt rd. 343.000 Euro. Die überzahlten Sozialleistungen sowie die nicht abgeführten Steuern werden von den zuständigen Behörden eingefordert.

Fazit:

Bei einem Ermittlungsvolumen von insgesamt rd. **684.000 Euro** (241.000 Euro Bußgelder/443.000 Euro Leistungsmissbrauch + Steuerschulden) waren die Rathaus-Ermittler auch 2016 gemeinschaftsdienlich und ökonomisch eingesetzt.

Die folgende grafische Darstellung belegt die Zuordnung der einzelnen Verstöße aus den Bußgeldverfahren zu den verschiedenen Gewerbe-/Handwerksbereichen.

Bußgeldverfahren 2016



Besonderheiten

Bundesfahndertreffen in Wiesbaden

Das jährlich stattfindende Bundesfahndertreffen, bei dem sich etwa 150 Ermittler aus Kommunen und Kreisen aus der gesamten Republik zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch treffen, fand diesmal unter dem Motto „**Kein Gewinn mit Schwarzarbeit**“ vom 08. bis 09.06.2016 in Wiesbaden statt. Die Veranstaltung wird vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk NRW u. a. durch Übernahme der Teilnehmergebühren unterstützt.

Ein Diskussionspunkt war die beabsichtigte Novellierung des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes durch die Bundesregierung. Den Schwarzarbeitsbekämpfungsstellen der Kommunen und Kreise soll dabei ein sog. verdachtsloses Betretungs- und Prüfungsrecht eingeräumt werden. Dies bedeutet, dass Geschäftsräume und Grundstücke des Arbeitgebers und des Auftraggebers von Dienst- und Werkleistungen während der Geschäftszeiten betreten werden können, um Einsicht in die Auftrags- und Abrechnungsunterlagen zu nehmen. Im Regelfall musste dazu bisher ein Durchsuchungsbeschluss beim Amtsgericht beantragt werden. Damit wurden die gleichen Rechte, die dem Zoll bereits zustehen, auf die Landesbehörden übertragen.

Die Tagesordnung ist den nächsten Seiten zu entnehmen.

19. Bundesfahndertreffen
am 08. + 09. Juni 2016
in der Handwerkskammer Wiesbaden

Tagesordnung

08. Juni 2016

Uhr

- | | |
|---------------|--|
| 09:30 – 11:30 | Pressegespräch |
| 11:45 | Beginn der Veranstaltung
Begrüßung durch das Organisationsteam und den Präsidenten der Handwerkskammer Wiesbaden, Herrn Klaus Repp |
| 12:00 - 13:15 | kleiner Imbiss |
| 13:15 – 14:15 | Vortrag von Herrn Michael Heck, Hauptkommissar beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Thema: Abschöpfung, Verfall von Vermögensvorteilen (Teil 1);
Gesetzliche Grundlagen und aktuelle Rechtsprechung |
| 14:15 – 14:25 | Aussprache |
| 14:25 – 14:30 | kleine Pause |
| 14:30 – 15:10 | Vortrag von Herrn Michael Heck, Hauptkommissar beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Thema: Abschöpfung, Verfall von Vermögensvorteilen (Teil 2):
Gesetzliche Grundlagen und aktuelle Rechtsprechung |
| 15:10 – 15:30 | freier Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen |
| 15:30 – 16:30 | Vortrag von Herrn Peter Bretkopf, Bekämpfung der Schwarzarbeit; Landkreis Oldenburg/Niedersachsen
Thema: Gewinnabschöpfung unter Berücksichtigung des § 17 Abs. 4 OWiG (Praxisbeispiele)“ |

19. Bundesfahndertreffen
am 08. + 09. Juni 2016
in der Handwerkskammer Wiesbaden

09. Juni 2016

Uhr

09:00 – 09:30	Vortrag von Herrn Morgenstern, Deutsche Rentenversicherung (DRV) Hessen Thema: Abgrenzung Selbstständigkeit zur Scheinselbstständigkeit; Zusammenarbeit zwischen der DRV und den Ermittlungsbehörden
09:30 – 09:40	Aussprache
09:40 – 10:10	freier Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen
10:10 – 11:20	Vortrag von Herrn Gert Fischer, Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung (STRAFA-FA) Wuppertal Thema: Import und Auswertung digitaler Bankdaten (insbesondere als Drucklisten / PDF) mit IDEA, Technische und rechtliche Lösungen, Vorstellung des „Banken-WIKI“ als Informationsquelle für Behörden. (Teil 1)
11:20 – 11:30	Aussprache
11:30 – 11:45	Pause
11:45 – 13:00	Vortrag von Herrn Gert Fischer, Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung (STRAFA-FA) Wuppertal Thema: Import und Auswertung digitaler Bankdaten (insbesondere als Drucklisten / PDF) mit IDEA, Technische und rechtliche Lösungen, (Teil 2)
13:00 - 14:15	Mittagessen
14:15 - 14:45	Vortrag von David Klein, M.Sc., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl und Institut für Baubetrieb und Projektmanagement Rheinisch-Westfälischen technischen Hochschule (RWTH) Aachen Thema: Projekt Entwicklung von innovativen und praktikablen Kontrollmechanismen zur Förderung von sozialversicherungs- pflichtiger, fairer Beschäftigung.
anschließend	Verschiedenes
ca. 15:30	Ende der Veranstaltung

Reaktion/Würdigung der Arbeit durch die

- **Handwerkskammer Südwestfalen Arnsberg**

- **Handwerkskammer Münster**

- **Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis,
Geschäftsstelle Iserlohn**



Stadt Iserlohn
 Ressort Sicherheit, Bürger, Feuerwehr
 17. März 2016

31	32	33	34	35	37	38
----	----	----	----	----	----	----



**HANDWERKSKAMMER
 SÜDWESTFALEN**

Handwerkskammer Südwestfalen - Postfach 52 62 - 59802 Arnsberg

Herrn
 Dr. Peter Paul Ahrens
 Stadtverwaltung Iserlohn
 Schillerplatz 7
 58636 Iserlohn

Der Bürgermeister

Eing. 11. März 2016
181613

II	III	V	VI	VII		
----	-----	---	----	-----	--	--

Brückenplatz 1
 59821 Arnsberg
 Ihre Ansprechpartnerin
 Meinolf Niemand
 Telefon
 02931 877-115
 Telefax
 02931 877-2466
 E-Mail
 meinolf.niemand@hwk-swf.de
 Unser Zeichen

10. März 2016

Bekämpfung der Schwarzarbeit und des Leistungsmissbrauchs

Sehr geehrter Herr Dr. Ahrens,

herzlichen Dank für die Übersendung des Tätigkeitsberichts 2015.

Wie jedes Jahr konnten Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im Jahr 2015 erfolgreich gegen Schwarzarbeit und Leistungsmissbrauch kämpfen. Ein Ermittlungsvolumen von rund 337.000,00 € zeigt die außerordentlich vorbildliche Leistung Ihres Hauses.

Sie informieren darüber, dass der gesetzestreuem Wirtschaft im Mittelstand und Handwerk in Iserlohn mindestens 3,1 Mio. € an Umsatz durch Schwarzarbeit entgangen ist. Sehr eindrucksvoll zeigt diese Zahl, wie wichtig es ist, die Schattenwirtschaft einzudämmen.

Seit etlichen Jahren tragen Sie vorbildlich dazu bei, Schwarzarbeit und Sozialleistungsmissbrauch zu bekämpfen, indem Sie als Stadtverwaltung die notwendigen sächlichen und persönlichen Mittel zu Verfügung stellen. Das ist längst nicht selbstverständlich.

Hinzu kommt, und das möchten wir ausdrücklich hervorheben, das sehr große Engagement Ihrer „Rathaus-Ermittler“, die im Bereich „Wirtschaftsdelikte“ mit großem Sachverstand und persönlichem Einsatz einen außerordentlichen Beitrag leisten. Die regelmäßige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Frau Neumeister aus unserem Hause ist zielführend. Ihre Mitarbeiter nahmen selbstverständlich am Bundesfahndertreffen am 17. und 18. Juni 2015 in Herten teil, nahmen teil an einer Veranstaltung in der Bezirksregierung Arnsberg am 30. September 2015, zu der das Landeswirtschaftsministerium eingeladen hatte und außerdem trafen die Vertreter unseres Hauses Ihre Mitarbeiter auch beim jährlich stattfindenden Erfahrungsaustausch der Handwerkskammer Südwestfalen mit den Vertretern der Ordnungsämter am 17. November 2015.

Telefon: 02931 877-0
 Fax: 02931 877-160
 E-Mail: zentrale@hwk-swf.de
 Internet: www.hwk-swf.de
 www.bbz-arnsberg.de

Sparkasse Arnsberg-Sundern
 IBAN: DE90 4665 0005 0001 0011 89
 BIC: WELADED1ARN

Volksbank Sauerland e.G.
 IBAN: DE19 4666 0022 3605 3884 00
 BIC: GENODEM1NEH

Durch regelmäßige Treffen mit den Vertretern der Gewerbeämter unseres Kammerbezirks versuchen wir auch die dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich unerlaubter Handwerksausübung zu sensibilisieren. Ziel ist es, dass Personen, die eine Gewerbeanzeige vornehmen, die auf eine handwerkliche Tätigkeit hindeutet, direkt gebeten werden, sich mit der Handwerkskammer in Verbindung zu setzen.

Ihr Tätigkeitsbericht enthält auch die Handreichung für die mit der Verfolgung und Ahndung von Schwarzarbeit beauftragten Ordnungsbehörden in Nordrhein-Westfalen. Diese sogenannte Zusammenarbeitsvereinbarung, stellt die, in § 3 Abs. 3 der am 1. Januar 2015 in Kraft getretenen Gewerbeanzeigeverordnung genannte, Verwaltungsvereinbarung dar. Wir können mitteilen, dass der Westdeutsche Handwerkskammertag einen Unterarbeitskreis gebildet hat, an dem auch eine Vertreterin unseres Hauses teilnimmt, um an der Handreichung des Wirtschaftsministeriums und Bundesfinanzministeriums zur Bekämpfung der Schwarzarbeit mitzuarbeiten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Mitarbeitern auch für das Jahr 2016 ein erfolgreiches Tätigwerden. Wir werden Ihre Arbeit jederzeit unterstützen.

Ihnen und Ihren Mitarbeitern gebührt unser ganz besonderer Dank.

Freundliche Grüße


Meinolf Niemand
Hauptgeschäftsführer

HWK Münster Bismarckallee 1 48151 Münster

Stadt Iserlohn
Resort Sicherheit, Bürger, Feuerwehr
Bereich Wirtschaftsdelikte
Herr Dr. Peter Paul Ahrens
Rathaus 1
58634 Iserlohn

Der Bürgermeister						
Eing.		07. März 2016				
II	III	V	VI	VII		

Unser Zeichen (bitte angeben):

A2-1421-ise-vdA/bö

Datum:

03.03.2016

Ihre Fragen beantwortet:

Servaas van der Avoort
Telefon 0251 5203-210
Telefax 0251 5203-218
vanderavoort@hwk-
muenster.de
Zimmer: 309Gliederung!
A8139/3.16
M.A. 16**Bekämpfung der Schwarzarbeit und des Leitungsmisbrauchs
Tätigkeitsbericht 2015**

Sehr geehrter Herr Dr. Ahrens,

mit Interesse haben wir den Tätigkeitsbericht aus dem Jahr 2015 gelesen. Auch wenn die Zahlen aus Iserlohn zum Vorjahr leicht verändert sind, können sie sich sehen lassen. Das Thema der Schwarzarbeitsbekämpfung bewegt viele Behörden. Auch die Handwerkskammer Münster engagiert sich bereits seit Jahren, auch wenn wir diesbezüglich keine originären Aufgaben haben. Wir arbeiten dabei intensiv mit den Ordnungsbehörden zusammen.

Wir möchten nun gemeinsam mit dem DGB im vestischen Teil des Regierungsbezirks Münster ein Projekt starten mit dem Ziel, die dortigen Städte und Kommunen davon zu überzeugen, wie wichtig es ist, auch ernsthaft Schwarzarbeitsbekämpfung zu betreiben. Wir werden dazu unter anderem mit den politischen Entscheidungsgremien Kontakt aufnehmen und auf die Erfolge verschiedener Behörden bei der der Schwarzarbeitsbekämpfung hinweisen. Sie können sicher sein, dass auch das „Iserlohner Modell“ von uns ausdrücklich erwähnt wird.

Freundliche Grüße

Handwerkskammer Münster

im Auftrag

Servaas van der Avoort
Abteilungsleiter
Geschäftsbereich Bildung und RechtHandwerkskammer Münster
Bismarckallee 1
48151 Münster
Telefon 0251 5203-0
Telefax 0251 5203-106
info@hwk-muenster.de
www.hwk-muenster.dePostanschrift:
Handwerkskammer Münster
Postfach 3480
48019 MünsterSie erreichen uns:
Mo – Do 08:00-17:00 Uhr
Fr 08:00-14:00 Uhr
zudem nach VereinbarungBankverbindung:
Sparkasse Münsterland Ost
BLZ 400 501 50
Konto 25 092 826
BIC WELADED1MST
IBAN DE36 4005 0150 0025 0928 26Vereinigte Volksbank Münster eG
BLZ 401 600 50
Konto 400 607 100
BIC GENODEM1MSC
IBAN DE27 4016 0050 0400 6071 00



Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis

verstehen | bündeln | handeln

Umlauf:
[Handwritten signature]

Kreishandwerkerschaft · Handwerkerstraße 2 · 58638 Iserlohn

Telefon: 02371 9581-0
Telefax: 02371 9581-77/-78
E-Mail: iserlohn@kh-mk.de
Internet: www.kh-mk.de

Herrn Bürgermeister
Dr. Peter Paul Ahrens
Rathaus 1
Schillerplatz 7
58636 Iserlohn

Der Bürgermeister

Eing. 13. Juni 2016

A 15/16

RESSORT	II	III	V	VI	VII
17. Juni 2016					

Danke! A 15/16

Iserlohn, 09. Juni 2016 es-ha

Bekämpfung der Schwarzarbeit und des Leistungsmissbrauchs Tätigkeitsbericht 2015

Sehr geehrter Herr Dr. Ahrens,

wir haben auch den Tätigkeitsbericht 2015 Ihrer Abteilung Wirtschaftsdelikte wieder mit Interesse gelesen. Die Arbeitsergebnisse 2015 sind überzeugend. Sie genügen mit dieser Tätigkeit nicht nur den rechtlichen Anforderungen, sondern entsprechen auch den wirtschaftlichen Bedürfnissen von Bürger und Wirtschaft.

Das Fazit zeigt deutlich, dass sich bei der erforderlichen personellen und sachlichen Ausstattung Schwarzarbeitsverfolgung auch wirtschaftlich rechnet.

Wir werden Sie daher in diesem Bemühen weiterhin nach unseren Möglichkeiten tatkräftig unterstützen.

Bereits am 18. Mai 2016 war im IKZ wieder zu lesen, dass eine Geldbuße über 20 000,00 € rechtskräftig habe verhängt werden können; eine Weitere über 10 000,00 € aus dem illegalen Handwerksbereich zu verzeichnen sei.

So stellen Sie Anspruch und Wirklichkeit von Bürger und Handwerksbetrieben als Steuerzahler sicher!

Hat doch der Bundesgerichtshof noch kürzlich entschieden, dass Verträge im Bereich Schwarzarbeit nichtig sind. Dies bedeutet, dass keinerlei Ansprüche zwischen Schwarzarbeiter und Kunden bestehen. Der Kunde erhält keine ordentliche Leistung und der Schwarzarbeiter hat keinen Anspruch auf Bezahlung.

Vor diesem Hintergrund ist Schwarzarbeit noch gefährlicher geworden, als sie schon immer gewesen ist.

.../2

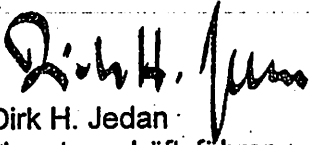
Sparkasse der Stadt Iserlohn
BLZ: 44550045
Kto: 8821
IBAN: DE53 4455 0045 0000 0088 21
BIC: WELADED11SL

Märkische Bank eG
BLZ: 45060009
Kto: 0108034800
IBAN: DE23450600090108034800
BIC: GENODEM1HGN

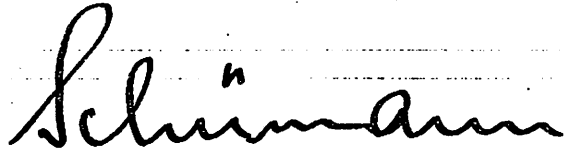
Postbank Dortmund
BLZ: 44010046
Kto: 11709469
IBAN: DE14 4401 0046 0011 7094 69
BIC: PBNKDEFF

Ihr aktives und erfolgreiches Team sorgt dafür, dass auch noch Bußgelder verhängt werden und damit die ganze Angelegenheit noch unattraktiver wird.
Wir wünschen dabei weiterhin guten Erfolg und sehen erwartungsvoll schon dem nächsten Tätigkeitsbericht entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk H. Jedan
Hauptgeschäftsführer



Ass. Ernst-Jürgen Schürmann
Justiziar

Pressespiegel

1K7.v. 23.01.16

1K7.v. 23.01.16

„Billige Forderungen bringen uns nicht weiter“

Der NRW-CDU-Vorsitzende Armin Laschet war am Freitag in Iserlohn beim Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft zu Gast. Jochen F. Kirchhoff wurde mit der Ehrennadel ausgezeichnet

Von Tim Gelewski
Iserlohn: Die Kreishandwerkerschaft hatte geladen, und Armin Laschet war gekommen. In seiner Ansprache beim Neujahrsempfang im Haus des Handwerks in Iserlohn mit dem Titel „Starkes Handwerk, starkes Land“ spannte der CDU-Vorsitzende von NRW am Freitag dann vor gut 100 Gästen den ganz großen Bogen von EU- und Weltpolitik zu Wirtschaft, Handwerk und dem Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Region Südwestfalen.

„2015 war ein gutes Jahr für die Wirtschaft, für die Beschäftigung – und trotzdem ist die Stimmung voller Zweifel“, so Laschet. „Die Konflikte der Welt rücken näher“, fuhr er im Hinblick auf die jüngsten Attentate von Paris, Wirtschafts- und Ukraine-Krise fort. „Die Globalisierung zeigt ihre Schattenseiten.“

Umso wichtiger sei es aus Sicht von Laschet, nun sachlich vorzugehen. Der Christdemokrat zeichnete auch den Verlauf der Flüchtlingskrise nach, von der Anfangseuphorie bis zu den wachsenden Zweifeln, forderte darum ein neues Einwanderungsgesetz, aber auch den Erhalt der offenen Grenzen. „Mit Wasserwerfern werden sie dort das Problem nicht lösen können.“

„Nach dem Aufbau Ost brauchen wir nun dringend eine Sanierung West.“

Armin Laschet, Vorsitzender der CDU in Nordrhein-Westfalen

Laschet erzählte von einem Besuch in einem jordanischen Flüchtlingslager, davon, dass die Gelder von 28 Dollar auf 13 je Monat zum Leben für einen Flüchtling gekürzt

worden seien. „Die EU hat inzwischen auch erkannt, das man mit der Türkei verhandeln muss, um die Zahl der Flüchtlinge zu reduzieren“, warb Laschet. „Mit billigen Forderungen nach dichten Grenzen kommen wir nicht weiter.“

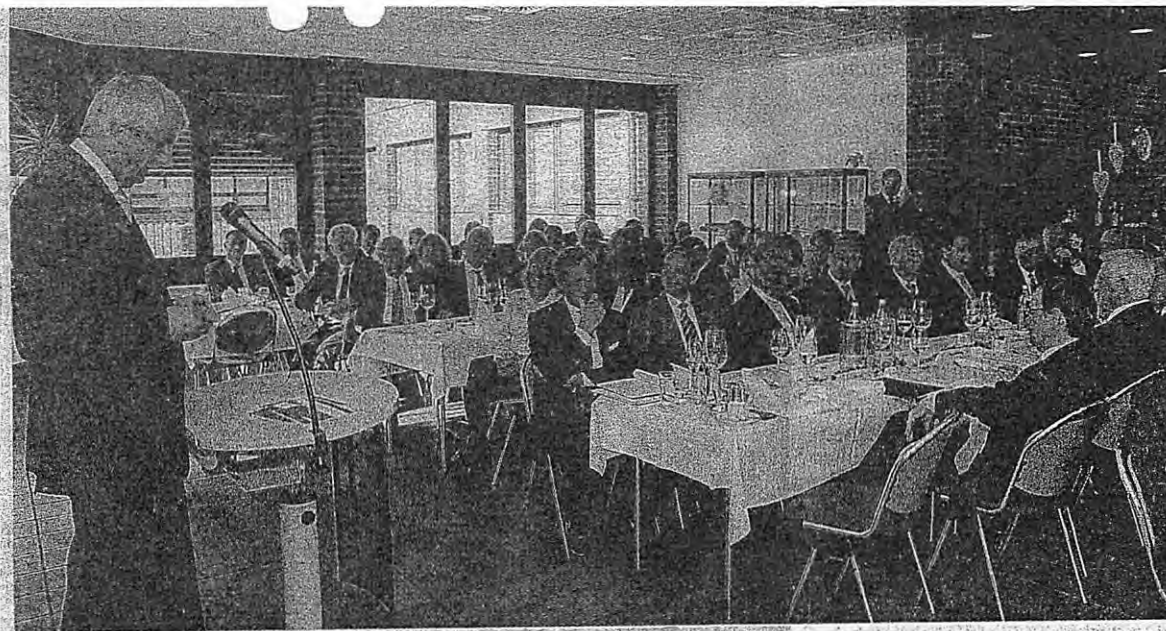
Dies nämlich würde auch Wirtschaft und Handwerk schaden. Laschet forderte aber auch mit Hinblick auf die Kölner Silvester-Freigänge die rechtlichen Grundlagen zu schaffen, kriminelle Ausländer schneller abschieben zu können.

Zinsniveau und niedriger Ölpreis als positive Faktoren

Nicht zuletzt sparte der CDU-Mann aber auch nicht mit Kritik an der Landesregierung. Mangelhafte Infrastruktur vor allem in Bezug auf Brücken, stockender Ausbau des schnellen Internets im ländlichen Raum – all dies würde Wirtschaft und Handwerk zusetzen. Und: „Nach dem Aufbau Ost brauchen wir eine Sanierung West.“

Zuvor hatte der Lüdenscheider Kreishandwerksmeister Thomas F. Bock die Eröffnungsrede gehalten. Auch er hatte in Bezug auf die Wirtschaftskonjunktur 2015 ein positives Fazit gezogen. „Der Wirtschaftsmotor Handwerk läuft. Im letzten Jahr wurde ein Umsatzplus von durchschnittlich zwei Prozent verbucht.“ Zinsniveau und Ölpreis seien positive Faktoren gewesen.

Allerdings habe die globalisierte Welt auch für das Handwerk 2016 eine Reihe potenzieller Gefahrenquellen parat: So sei die Euro-Krise noch nicht vorbei, es drohten „Grexit“ und der EU-Austritt Englands, der Ende des wirtschaftlichen Aufschwungs der USA. Um vor diesen Gefahren gefeit zu sein, forderte Bock eine Entbürokratisierung von der Politik, eine Verbesserung der Bedingungen öffentlicher Ausschreibungen sowie Investitionen



„Grexit“, Wirtschaftsabschwung in den USA, Euro-Krise: Dass die Entwicklungen in einer globalisierten Welt auch Auswirkungen auf Handwerk und Wirtschaft in Südwestfalen haben, machte Thomas F. Bock in seinem Vortrag klar. FOTOS (2): ULRICH TÖPEL



Hauptredner in Aktion: NRW-CDU-Chef Armin Laschet bei seinem Vortrag.

in die Infrastruktur. In Bezug auf Iserlohn lobte er explizit die effektive Bekämpfung von Schwarzarbeit.

Im Anschluss wurde noch der Iserlohner Jochen F. Kirchhoff, langjähriger Geschäftsführer und Gesellschafter der Kirchhoff-Gruppe, mit der Ehrennadel der Kreishandwerkerschaft ausgezeichnet.



Die Ehrennadel gab es für Jochen F. Kirchhoff (2. v. li.) aus den Händen der Kreishandwerksmeister Christian Will (li.) und Thomas F. Bock (2. v. re.). FOTO: PRIVAT

Die Laudatio hielt der Iserlohner Kreishandwerksmeister Christian Will, der Kirchhoffs Verdienste und dessen „Bodenständigkeit“ und lokale Verbundenheit hervorhob. „Ich bin sehr gerührt“, sagte Kirchhoff unter großem Applaus.

Zu den Besuchern gehörten Vertreter aus Politik und Wirtschaft, da-

runter Bürgermeister Dr. Peter Paul Ahrens, die Bundestagsabgeordneten Christel Voßbeck-Kayser und Dagmar Freitag, Landtagsabgeordneter Thorsten Schick, Prof. Dr. Otto Wulff (CDU-Senioren-Vorsitzender), Paul Ziemiak (Junge-Union-Vorsitzender) und Harald Rutenbeck (SIHK-Präses).

IKZ. v. 18.02.16

Umlauf
V. B.

Deutliche Zunahme der Altersarmut

Seit 2011 hat sich die Fallzahl bei der Grundsicherung um 35 Prozent erhöht

Iserlohn. Immer mehr Iserlohner können im Alter nicht von ihren Ruhestandsgeldern leben. Ablesbar wird dies im städtischen Haushaltsentwurf für 2016. In ihren Etatplanungen für das laufende Jahr geht die Sozialverwaltung davon aus, dass die Zahl der Fälle, in denen Grundsicherungsleistungen ausbezahlt werden, auf 20 000 ansteigen werden. 2011 waren nur 14 806 Fälle registriert worden, binnen fünf Jahren entspricht dies einem Anstieg um 35 Prozent.

Menschen mit gebrochenen Erwerbsbiografien

Bei den 20 000 Fällen handelt es sich nach Darstellung von Ulrike Ax-Nagel, die die Abteilung Grundsicherung im Rathaus leitet, um die Gesamtsumme der monatlichen Auszahlungen. 20 000 Fälle bedeutet nicht 20 000 Personen, es muss durch die Zahl der Monate eines Jahres geteilt werden. Das ergibt, dass mittlerweile rund 1600 Menschen in Iserlohn auf Grundsicherungsleistungen angewiesen sind, die allermeisten von ihnen sind Ältere, bei einem kleinen Anteil handelt es sich um Menschen, die dauerhaft erwerbsgemindert sind. Der Anstieg der Fallzahlen, so



Die Zahl der älteren Menschen, die auf die Angebote der Iserlohner Tafel „Caritas-Tasche“ angewiesen sind, nimmt kontinuierlich zu.

ARCHIV-FOTO: RALF TIEMANN

Ax-Nagel, sei dem Umstand geschuldet, dass es immer mehr Arbeitnehmer mit „gebrochenen“ Erwerbsbiografien gebe, die Phasen längerer Arbeitslosigkeit einhalten. Überdies müsse davon ausgegangen werden, dass es neben den im Rathaus ankommenden Fällen eine kaum kalkulierbare Dunkelziffer von Anspruchsberechtigten gibt, die aus Scham auf die Grundsicherungsleistungen verzichten. Eine weitere Gruppe umfasse diejenigen, die befürchten, dass ihre Kinder zu Unterhaltszah-

lungen herangezogen würden. „Das ist aber bei der Grundsicherung nicht der Fall“, betont Abteilungsleiterin Ulrike Ax-Nagel.

Die Grundsicherungszahlung wird für jeden Fall individuell berechnet, um nach der Anrechnung des eigenen Einkommens den Bedarf zum Leben zu decken, und umfasst die maßgebende „Regelbedarfsstufe“ des Leistungsberechtigten, die angemessenen Aufwendungen für Unterkunft und Heizung, die Übernahme von Kranken- und Pflegeversicherungsbei-

trägen, Zusatzbeiträge und Vorsorgebeiträge sowie Mehrbedarfe, etwa bei einer Gehbehinderung.

Für den gesamten Märkischen Kreis, der Träger der aus Bundesmitteln finanzierten Sozialleistung ist, müssen in diesem Jahr 27,5 Millionen Euro für die Grundsicherung bereitgestellt werden. Die Zahl der in Einrichtungen lebenden Menschen, die Unterstützung beziehen, lag zum Stichtag 31. Dezember nach Angaben von Kreis-Pressesprecher Hendrik Klein bei 525 Personen, außerhalb von Einrichtungen bei 4836 Personen.

Die Tafeln bedienen immer mehr ältere Kunden

Wenngleich sich die Zusammensetzung der Kundschaft der „Caritas-Tasche“ durch die Zuwanderung von Flüchtlingen gravierend verändert hat, bestätigt auch Caritas-Koordinator Robert Marx, dass die Zahl der Älteren, die die Ausgabestellen in Letmathe und Iserlohn aufsuchen, deutlich angestiegen ist. „Die Altersarmut nimmt zu, das stellen wir an den Tafeln fest“, so Marx. Aktuell zählen die Einrichtungen an der Pütterstraße und an der Gennaer Straße wöchentlich rund 2600 Kunden.

Wenn der Handwerker dem Chef aufs Dach steigt

Die städtischen Ermittler legen ihre Bilanz für den Bereich Wirtschaftsdelikte und Schwarzarbeit vor

Von Tim Gelewski

Iserlohn. Man sollte schon genau überlegen, wo man sein Auto abstellt, wenn das, was man vorhat, nicht so ganz legal ist. So kam die städtische Abteilung zur Bekämpfung von Wirtschaftsdelikten kürzlich einem Iserlohner auf die Spur, weil der falsch geparkt hatte. Dies zwar in Frankfurt – letztlich landete der Fall aber doch bei den Iserlohner Ermittlern.

Was war geschehen? Der Mann hatte im Parkverbot Kartons mit Friseurbedarf ausgeladen und war so ins Blickfeld des Ordnungsamtes geraten. „Es stellte sich heraus dass der Mann weder über einen Liefer- noch einen Gewerbeschein verfügte“, sagt einer der Iserlohner Ermittler, die aus praktischen Gründen lieber anonym bleiben möchten. Stattdessen hatte der Iserlohner seit vereinhalf Jahren Sozialleistungen in einem Umfang von 56 000 Euro kassiert. Die Folge für ihn: eine Anzeige wegen Betrugsverdachts.

Es sind solche und ähnliche Fälle, mit denen sich die Ermittler immer wieder auseinandersetzen müssen. „111 Anzeigen mit Hinweisen auf Schwarzarbeit sind 2015 eingegangen“, erzählt Ressortleiter Klaus-Peter Knops. „Zudem gibt es aus den Vorjahren noch 76 unbearbeitete Fälle“



Schattenwirtschaft: Durch Schwarzarbeit gehen der Stadt und den legal arbeitenden Unternehmen jährlich Millionenbeträge verloren. ARCHIV-FOTO: DPA/PATRICK PLEUL

21 Wohnungen oder Geschäftsräume durchsuchten die Ermittler im vergangenen Jahr, wobei umfangreiche Geschäftsunterlagen sichergestellt wurden. „Das ist natürlich nichts, was einfach so geht, dazu bedarf es verschiedener Schulungen“, sagt einer der Ermittler über seine für einen städtischen Mitarbeiter ungewöhnliche Tätigkeit.

Ein Aufgabenfeld, hierbei: die Überwachung der sechs „bordellähnlichen“ Betriebe im Stadtgebiet.

Acht Kontrollen gab es hier bei 26 Prostituierten – ein Bereich, in dem es künftig noch mehr zu tun geben dürfte. Mitte des Jahres sollen die Gesetze in diesem Bereich verschärft werden.

34 Bußgelder wurden 2015 verhängt. Umfang: 217000 Euro. Immerhin 150 000 Euro davon wurden auch gezahlt – eine Realisierungsquote von 69 Prozent. Hinzu kamen sechs Strafanzeigen wegen des Missbrauchs von Sozialleistun-

Zahlen und Daten zum Bereich Schwarzarbeit

- 3,1 Millionen Euro, so die Hochrechnung der Ermittler, gehen der Stadt Iserlohn jährlich durch Schwarzarbeit verloren.
- Das Ermittlungsvolumen betrug 337 000 Euro (217 000 Euro Bußgelder, 120 000 Euro aus Leistungsmissbräuchen).
- 62 Prozent der ermittelten Delikte entfallen auf den Bereich Baugewerbe.
- Negativer Spitzenreiter der Schwarzarbeit-Statistik sind mit 29,4 Prozent die Stuckateure.
- Es folgen Maurer und Betonbauer (17,7 Prozent), Kfz-Techniker und Dachdecker (beide 11,8 Prozent).

gen, bei denen ein Schaden von insgesamt 120 000 Euro entstand.

„Im Grunde ist das aber nur die Spitze des Eisbergs“, sagt einer der Ermittler. „Es bleibt leider auch vieles unentdeckt.“

Gemeldet werden die Fälle häufig von Nachbarn, etwa wenn zu ungewöhnlichen Zeiten, abends oder am Wochenende Handwerker erkennbar tätig sind. „Manche verplappern sich aber auch am Tresen, wenn sie den Staat betrügen.“

Weitere Variante: Ein Dachdecker erhält einen Auftrag nicht, sieht dann aber eines Tages seine Angestellten auf der entsprechenden Baustelle – die Männer waren ihrem Chef sprichwörtlich gewissermaßen aufs Dach gestiegen, buchstäblich und zur Schwarzarbeit aber dem eines anderen Auftraggebers.

„Schwarzarbeit? Im Grunde sind das oft Sklavenjobs“

„Man muss die Leute auch immer wieder darauf hinweisen, dass bei Schwarzarbeit keine der Parteien irgendwelche rechtlichen Ansprüche hat“, sagt Knops, „weder der Handwerker, noch der Auftraggeber, wenn die Arbeit schlecht ausgeführt wurde“.



Klaus-Peter Knops FOTO: TIG

Ein neues Problemfeld hat sich für die Ermittler auch durch den Flüchtlingszuzug ergeben. Viele Auftraggeber drängen Menschen hier in eine Art Scheinselbstständigkeit, weil sie so Sozialabgaben sparen können, die etwa für Angestellte entfallen. „Das haben wir durch Öffnung der EU-Grenzen in der Vergangenheit schon ähnlich erlebt“, sagt der Ermittler. Opfer seien hier die Schwarzarbeiter selbst. „Im Grunde sind das Sklavenjobs.“

2016/02/27

Millionenverlust fürs Handwerk

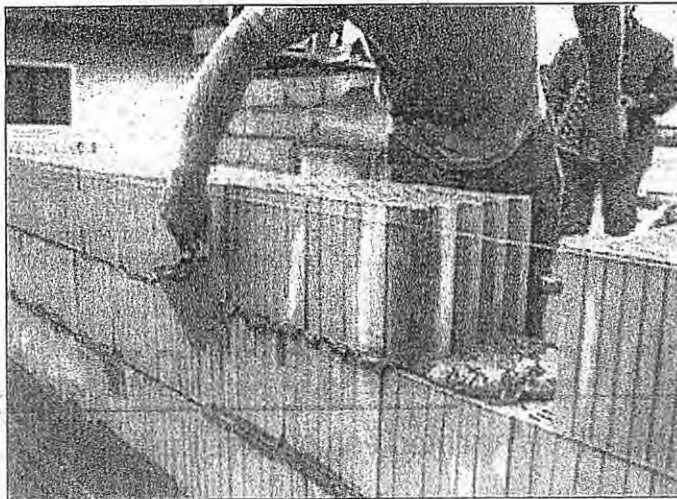
111 Anzeigen auf Schwarzarbeit und Missbrauch in Iserlohn / Baugewerbe besonders betroffen

ISERLOHN ■ Rund 3,1 Millionen Euro Umsatz sind der gesetzestreuen Iserlohner Wirtschaft vor allem in Mittelstand und Handwerk im vergangenen Jahr durch Schwarzarbeit entgangen. Das ergaben die Ermittlungsverfahren, die der Bereich Wirtschaftsdelikte der Stadt Iserlohn für 2015 abgeschlossen hat.

Unter anderem dieses Ergebnis beinhaltet der „Tätigkeitsbericht 2015“, der jetzt in einem Pressegespräch vorgestellt wurde: Im vergangenen Jahr gingen beim Bereich Wirtschaftsdelikte 111 neue Anzeigen und Hinweise auf Schwarzarbeit und Sozialleistungsmisbrauch ein (im Vorjahr waren es 159). Aktuell sind noch 76 Ermittlungsverfahren anhängig.

Bei insgesamt 21 Durchsuchungen von Wohnungen und Geschäftsräumen mit Durchsuchungs- und Beschlagnahmebeschlüssen des Amtsgerichtes (Vorjahr 27) stellten die städtischen Fahnder umfangreiche Geschäftsunterlagen als Beweismittel sicher.

Zu den Aufgaben des Bereiches Wirtschaftsdelikte gehört auch die Überwachung der Prostitution. Acht Kontrollen der zurzeit sechs bordellähnlichen Betriebe fanden in 2015 statt (Vorjahr vier). Überprüft wurden insgesamt 26 Prostituierte (Vor-



Schwarzarbeit ist noch immer ein gravierendes Problem – vor allem in der Baubranche. ■ Foto: Sanders

jahr zehn). Die Dienstleistungsrinnen stammen überwiegend aus Osteuropa, meist aus Bulgarien und Rumänien. Einer russischen Staatsangehörigen, die eine Arbeitserlaubnis nur für Italien besaß, wurde der Aufenthalt beziehungsweise die Arbeit in einem Letmather Club untersagt.

Sechs Strafanzeigen (Vorjahr elf) wurden wegen Leistungsmisbrauchs zum Nachteil des Bereiches Soziales und Jugend/Jobcenter MK für die Staatsanwaltschaft gefertigt.

34 Bußgeldverfahren (Vorjahr 29) konnten im vergangenen Jahr abschließend be-

arbeitet werden. Insgesamt betrug die Höhe der verhängten Bußgelder rund 217 000 Euro (Vorjahr 216 000 Euro). Etwa 62 Prozent der Fälle betrafen das Bau- und Bauausbaugewerbe, so die Stadt in ihrem Bericht. „Man muss den Leuten immer wieder erklären, dass bei Schwarzarbeit keine Seite irgendwelche rechtlichen Ansprüche hat“, sagt Ressortleiter Klaus-Peter Knops. „Weder der Handwerker, wenn Gelder ausbleiben, noch der Auftraggeber, wenn die Arbeit schlecht ausgeführt wurde“.

Umsonst waren die Recherchen der Behörde nicht: Tatsächlich gingen bis zum

Jahresende infolge von Ratenzahlungsvereinbarungen 150 000 Euro (Vorjahr 130 000 Euro) bei der Stadtkasse ein. Darüber hinaus werden zukünftig noch ausstehende Ratenzahlungen aus Vorjahren von zirka 962 000 Euro fällig.

Beim Thema Missbrauch von Sozialleistungen konnten durch die Arbeit des Bereiches Wirtschaftsdelikte im letzten Jahr rund 120 000 Euro (Vorjahr 145 000 Euro) eingespart werden. Die Leistungen wurden aufgrund von Ermittlungen gekürzt oder eingestellt. Zu Unrecht erhaltene Gelder müssen zurückgezahlt werden.

Doch bei der Arbeit der Schwarzarbeitsfahnder geht es nicht allein um Aufdeckung und Ahndung. Ein besonderes Anliegen der Mitarbeiter ist es, illegal Tätige auf den „Pfad der Tugend“ zurückzuführen. Stadt, Kreis-Handwerkerschaft und Handwerkskammer würden bei der Legalisierung des Gewerbes gemeinsam helfen.

Ein neues Problemfeld habe sich für die Fahnder auch durch den Flüchtlingszuzug ergeben. Knops: „Viele Auftraggeber drängen Menschen hier in eine Art Scheinselbstständigkeit, weil sie so Sozialabgaben sparen können. Das sind dann regelrechte Sklavenjobs.“

gs | = D. U. S.

Rund 3,1 Mio. Euro durch Schwarzarbeit verloren

Städtischer Bereich Wirtschaftsdelikte legt Jahresbericht 2015 vor

ISERLOHN. Rund 3,1 Millionen Euro Umsatz sind der gesetzestreuen Iserlohner Wirtschaft vor allem in Mittelstand und Handwerk in 2015 durch Schwarzarbeit entgangen. Das ergaben die Ermittlungsverfahren, die der Bereich Wirtschaftsdelikte der Stadt Iserlohn im vergangenen Jahr abgeschlossen hat. Unter anderem dieses Ergebnis beinhaltet der „Tätigkeitsbericht 2015“, der kürzlich vorgestellt wurde.

Im vergangenen Jahr gingen beim Bereich Wirtschaftsdelikte 111 neue Anzeigen und Hinweise auf Schwarzarbeit und Sozialleistungsmissbrauch ein (im Vorjahr waren es 159). Aktuell sind noch 76 Ermittlungsverfahren anhängig.

Bei insgesamt 21 Durchsuchungen von Wohnungen und Geschäftsräumen mit Durchsuchungs- und Beschlagnahmebeschlüssen des Amtsgerichtes (Vorjahr 27) stellten die städtischen Fahnder umfangreiche Geschäftunterlagen als Beweismittel sicher.

Zu den Aufgaben des Bereiches Wirtschaftsdelikte gehört auch die Überwachung der Prostitution. Acht Kontrollen der zurzeit sechs bordellähnlichen Betriebe fanden in 2015 statt (Vorjahr 4). Überprüft wurden insgesamt 26 Prostituierte (Vorjahr 10).

Die Dienstleisterinnen stammen überwiegend aus Osteuropa, meist aus Bulgarien und Rumänien. Einer russischen Staatsangehörigen, die eine Arbeitserlaubnis nur für Italien besaß, wurde der Aufenthalt bzw. die Arbeit in einem Lemthaler Club untersagt.

Sechs Strafanzeigen (Vorjahr 11) wurden wegen Leistungsmissbrauchs zum Nachteil des Bereiches Soziales und Jugend/Jobcenter MK für die Staatsanwaltschaft gefertigt.

34 Bußgeldverfahren (Vorjahr 29) konnten im vergangenen Jahr abschließend bearbeitet werden. Insgesamt betrug die Höhe der verhängten Bußgelder rund 217 000 Euro (Vorjahr 216 000 Euro). Etwa 62 Prozent der Fälle betrafen das Bau- und Bauausbaugewerbe.

Bußgelder in Höhe von rund 217.000 Euro

Tatsächlich gingen bis zum Jahresende infolge von Ratenzahlungsvereinbarungen 150.000 Euro (Vorjahr 130.000 Euro) bei der Stadtkasse ein. Darüber hinaus werden zukünftig noch ausstehende Ratenzahlungen aus Vorjahren von zirka 962.000 Euro fällig.

Beim Thema Missbrauch von Sozialleistungen konnten durch

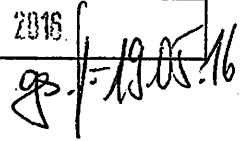
die Arbeit des Bereiches Wirtschaftsdelikte im letzten Jahr rund 120.000 Euro (Vorjahr 145.000 Euro) eingespart werden. Die Leistungen wurden aufgrund von Ermittlungen gekürzt oder eingestellt. Zu Unrecht erhaltene Gelder müssen zurückgezahlt werden.

Enormer Schaden durch Fahnder vereitelt

Zusammengerechnet wurde auch im letzten Jahr ein enormer Schaden für die Allgemeinheit durch die Arbeit der städtischen Fahnder vereitelt. Das „Ermittlungsvolumen“ aus verhängten Bußgeldern und ermitteltem Leistungsmissbrauch beträgt insgesamt rund 337.000 Euro (217.000 Euro Bußgelder / 120.000 Euro Leistungsmissbrauch).

Doch bei der Arbeit der Schwarzarbeitsfahnder geht es nicht allein um Aufdeckung und Ahndung. Ein besonderes Anliegen der Mitarbeiter ist es stets, illegal Tätige auf den „Pfad der Tugend“ zurückzuführen.

Beratung und Hilfestellung bei der Legalisierung ihres Gewerbes in Zusammenarbeit mit Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft gehören daher auch zu den Aufgaben des städtischen Bereiches Wirtschaftsdelikte.



Schwarzarbeit: Geldbußen

Erfolge für den Bereich Wirtschaftsdelikte

Iserlohn. Der Bereich Wirtschaftsdelikte der Stadtverwaltung konnte erneut Fälle von Schwarzarbeit aufklären und sanktionieren. Seit längerer Zeit verfolgen die städtischen Fahnder ein Firmengeflecht von gewerbe- und handwerksrechtlich illegal arbeitenden Subunternehmern außerhalb Iserlohns. Ausgangspunkt der Ermittlungen war die Errichtung eines Neubaus: Aktuell führte die Durchsuchung einer GmbH im Februar zum Erfolg. Nach Auswertung der Geschäftsunterlagen wurde eine Geldbuße nach dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz in Höhe von 20 000 Euro rechtskräftig verhängt. Folgeverfahren befinden sich noch in Bearbeitung. Zudem wurde gegen einen Iserlohner Hauseigentümer, der sein komplettes Dach „schwarz“ sanieren ließ, eine Geldbuße in Höhe von 10 000 Euro festgesetzt. Die von ihm beauftragte Person hatte weder ein Dachdeckergewerbe angemeldet, noch war sie bei der Handwerkskammer eingetragen. Gegen die Handwerker wird ebenfalls ermittelt.

S. f. = 23.05.16

Erneut Schwarzarbeit aufgedeckt

Bußgelder in Höhe von 30.000 Euro verhängt

ISERLOHN. Der Bereich Wirtschaftsdelikte der Stadt Iserlohn konnte erneut Fälle von handwerksrechtlicher Schwarzarbeit aufklären und sanktionieren.

Seit längerer Zeit verfolgen die städtischen Fahnder ein Firmengeflecht von gewerbe- und handwerksrechtlich illegal arbeitenden Subunternehmern außerhalb Iserlohns. Ausgangspunkt der Ermittlungen war die Errichtung eines Neubaus auf Iserlohner Gebiet: Aktuell führte die Durchsichtung einer GmbH im Februar dieses Jahres zum Erfolg. Nach Auswertung der dabei sichergestellten umfangreichen Ge-

schäftsunterlagen wurde eine Geldbuße nach dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz in Höhe von 20.000 Euro rechtskräftig verhängt. Zahlreiche Folgeverfahren befinden sich noch in Bearbeitung.

Darüber hinaus wurde gegen einen Hauseigentümer aus Iserlohn, der sein komplettes Dach „schwarz“ sanieren ließ, eine Geldbuße in Höhe von 10.000 Euro festgesetzt. Die von ihm beauftragte Person hatte weder ein Dachdeckergerwerb angemeldet noch war sie bei der Handwerkskammer eingetragen. Gegen die ausführenden Handwerker wird ebenfalls ermittelt.

gs. / 11.08.16

Schwarzarbeit: Erfolgreiche Ermittlungen

Empfindliche Geldbußen verhängt

Iserlohn. Der Bereich Wirtschaftsdelikte der Stadt Iserlohn konnte in den vergangenen Wochen mehrere Ermittlungsverfahren wegen gewerbe- und handwerksrechtlicher Schwarzarbeit rechtskräftig abschließen. Bei verschiedenen Baustellenkontrollen wurden illegal beschäftigte osteuropäische Subunternehmer festgestellt, die ein Immobilieneigentümer beauftragt hatte. Daraufhin fand mit Beschluss des Amtsgerichts Iserlohn beim Auftraggeber eine Durchsuchung statt. Es wurden weitere Beweismittel sichergestellt und ausgewertet.

Der Verstoß gegen das Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz wurde mit einer Geldbuße in Höhe von 20 000 Euro geahndet. Gegen einen Malerbetrieb aus Wiesbaden, der ebenfalls ausländische Subunternehmer auf verschiedenen Baustellen in Iserlohn beschäftigt hatte, konnte eine Geldbuße in Höhe von 10 000 Euro verhängt werden. Schließlich wurde ein Trockenbaubetrieb aus Hamm, der in einem Iserlohner Neubaugebiet mehrere polnische Landsleute als Subunternehmer mit Außenputzarbeiten beauftragt hatte, mit einer Geldbuße über 10 000 Euro bedacht. Wie man sieht, geht die Gleichung, dass sich der Einsatz von Subunternehmern gewinnmaximierend auswirkt, nicht in jedem Fall auf. Insgesamt wurden in diesem Jahr bereits Geldbußen über rund 150 000 Euro verhängt.

gs / 10.08.16

Schwarzarbeit: Erfolgreiche Ermittlungen

Es wurden saftige Geldbußen verhängt

Iserlohn. Der Bereich Wirtschaftsdelikte der Stadt Iserlohn konnte in den vergangenen Wochen mehrere Ermittlungsverfahren wegen gewerbe- und handwerksrechtlicher Schwarzarbeit rechtskräftig abschließen.

Bei verschiedenen Baustellenkontrollen wurden illegal beschäftigte osteuropäische Subunternehmer festgestellt, die ein Immobilieneigentümer beauftragt hatte. Daraufhin fand mit Beschluss des Amtsgerichts Iserlohn beim Auftraggeber eine Durchsuchung statt. Es wurden weitere Beweismittel sichergestellt und ausgewertet. Der Verstoß gegen das Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz wurde mit einer Geldbuße in Höhe von 20.000 Euro geahndet.

Gegen einen Malerbetrieb aus Wiesbaden, der ebenfalls ausländische Subunternehmer auf verschiedenen Baustellen in Iserlohn beschäftigt hatte, konnte eine Geldbuße in Höhe von 10.000 Euro verhängt werden. Schließlich wurde ein Trockenbaubetrieb aus Hamm, der in einem Iserlohner Neubaugebiet mehrere polnischstämmige Arbeiter als Subunternehmer mit Außenputzarbeiten beauftragt hatte, mit einer Geldbuße über 10.000 Euro bedacht.

Wie man sieht, geht die Gleichung, dass sich der Einsatz von Subunternehmern gewinnmaximierend auswirkt, nicht in jedem Fall auf. Insgesamt wurden in diesem Jahr bereits Geldbußen über rund 150.000 Euro verhängt.

Illegale Subunternehmer ermittelt

Geldbußen in Höhe von 150.000 Euro verhängt

ISERLOHN. Der Bereich Wirtschaftsdelikte der Stadt Iserlohn konnte in den vergangenen Wochen mehrere Ermittlungsverfahren wegen gewerbe- und handwerksrechtlicher Schwarzarbeit rechtskräftig abschließen.

Bei verschiedenen Baustellenkontrollen wurden illegal beschäftigte osteuropäische Subunternehmer festgestellt,

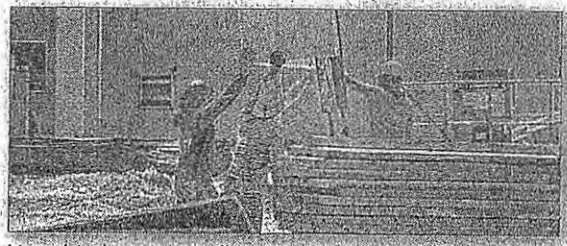
die ein Immobilieneigentümer beauftragt hatte. Daraufhin fand mit Beschluss des Amtsgerichts Iserlohn beim Auftraggeber eine Durchsuchung statt. Es wurden weitere Beweismittel sichergestellt und ausgewertet. Der Verstoß gegen das Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz wurde mit einer Geldbuße in Höhe von 20.000 Euro ge-

ahndet.

Gegen einen Malerbetrieb aus Wiesbaden, der ebenfalls ausländische Subunternehmer auf verschiedenen Baustellen in Iserlohn beschäftigt hatte, konnte eine Geldbuße in Höhe von 10.000 Euro verhängt werden.

Schließlich wurde ein Trockenbaubetrieb aus Hamm, der in einem Iserlohner Neubaugebiet mehrere polnische Landsleute als Subunternehmer mit Außenputzarbeiten beauftragt hatte, mit einer Geldbuße über 10.000 Euro bedacht.

Insgesamt wurden in diesem Jahr bereits Geldbußen über rund 150.000 Euro verhängt.



Verschiedene Baustellen wurden kontrolliert.

93. / = 17.08.16

Schwarzarbeit zahlt sich nicht aus

Iserlohn. Der Bereich Wirtschaftsdelikte der Stadt Iserlohn konnte in den vergangenen Wochen mehrere Ermittlungsverfahren wegen gewerbe- und handwerksrechtlicher Schwarzarbeit rechtskräftig abschließen.

Bei verschiedenen Baustellenkontrollen wurden illegal beschäftigte osteuropäische Subunternehmer festgestellt, die ein Immobilieneigentümer beauftragt hatte. Das Amtsgericht Iserlohn beschloss eine Durchsuchung der Räume des Auftraggebers. Daraufhin konnten weitere Beweismittel sichergestellt und ausgewertet werden. Dieser Verstoß gegen das Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz wurde mit einer Geldbuße in Höhe von 20.000

Euro geahndet. Gegen einen Malerbetrieb aus Wiesbaden, der ebenfalls ausländische Subunternehmer auf verschiedenen Baustellen in Iserlohn beschäftigt hatte, konnte eine Geldbuße in Höhe von 10.000 Euro erwirkt werden.

Schließlich wurde ein Trockenbaubetrieb aus Hamm, der in einem Iserlohner Neubaugebiet mehrere polnische Landsleute als Subunternehmer mit Außenputzarbeiten beauftragt hatte, mit einer Geldbuße über 10.000 Euro bedacht.

Im Bereich Wirtschaftsdelikte ist man zufrieden. Der Kommentar: „Wie man sieht, geht die Gleichung, dass sich der Einsatz von Subunternehmern gewinnmaximierend auswirkt, nicht in jedem Fall auf.“

Datum:

22. Okt. 2016

gs f 24.10.16

Schlag gegen Schwarzarbeit

Sozialleistungen zurückgefordert

Iserlohn. Erneut erfolgreich war der Bereich Wirtschaftsdelikte der Stadt Iserlohn bei der Aufdeckung von Schwarzarbeit. So zum Beispiel im Fall eines selbstständigen Fliesenlegers, der seit Jahren Sozialleistungen des Jobcenters Märkischer Kreis bezog. Der Handwerker wurde mehrfach in einem Iserlohner Neubaugebiet angetroffen. Bei einer Baustellenkontrolle gab er an, in Norddeutschland einen Fliesenlegerbetrieb angemeldet zu haben. Das stellte sich als falsch heraus. Tatsächlich war der Betrieb bereits seit Jahren abgemeldet. Grund war ein Gewerbeuntersagungsverfahren wegen gewerberechtlicher Unzuverlässigkeit. Dem Jobcenter hatte der Handwerker seine Einkünfte verschwiegen. Nach einer Hausdurchsuchung ergaben die Ermittlungen, dass durch den unberechtigten Sozialleistungsbezug ein Schaden für die Allgemeinheit in Höhe von über 32 000 Euro entstanden ist. Gegen den Fliesenleger wurde bei der Staatsanwaltschaft Hagen eine Strafanzeige wegen Betruges erstattet.

Beweismaterial wurde sichergestellt

Beendet werden konnte auch ein Ermittlungsverfahren gegen einen Immobilienkaufmann, der osteuropäische Subunternehmer mit Schwarzarbeit beauftragt hatte. Ausgangspunkt war eine Anzeige wegen Schwarzarbeit auf einer Baustelle des Kaufmanns in Iserlohn. Die dort notierten Fahrzeuge mit ausländischen Kennzeichen tauchten einige Zeit später erneut an einem weiteren Bauvorhaben auf. Bei einer Baustellenkontrolle wurden mehrere gewerbe- und handwerksrechtlich illegal tätige Subunternehmer angetroffen, die für den Eigentümer umfangreiche Renovierungsarbeiten leisteten. Daraufhin durchsuchten die städtischen Ermittler mit Durchsuchungsbeschluss des Amtsgerichts die Geschäftsräume des Kaufmanns und stellten umfangreiche Beweismittel sicher. Nach deren Auswertung konnte das Verfahren gegen den einsichtigen Betroffenen mit einer Geldbuße in Höhe von 20 000 Euro rechtskräftig abgeschlossen werden.

Schwarzarbeiter überführt

Fliesenleger bezog Sozialleistungen/Illegale Subunternehmer auf Baustelle

ISERLOHN. Erneut erfolgreich war der Bereich Wirtschaftsdelikte der Stadt Iserlohn bei der Aufdeckung von Schwarzarbeit. So zum Beispiel im Fall eines selbstständigen Fliesenlegers, der seit Jahren Sozialleistungen des Jobcenters Märkischer Kreis bezog.

Der Handwerker wurde mehrfach in einem Iserlohner Neubaugebiet angetroffen. Bei einer Baustellenkontrolle gab er an, in Norddeutschland

einen Fliesenlegerbetrieb angemeldet zu haben. Das stellte sich jedoch als falsch heraus. Tatsächlich war der Betrieb bereits seit Jahren abgemeldet. Grund war ein Gewerbeuntersagungsverfahren wegen gewerberechtl. Unzuverlässigkeit. Dem Jobcenter hatte der Handwerker seine Einkünfte verschwiegen. Nach einer Hausdurchsuchung ergaben die Ermittlungen, dass durch den unberechtigten Sozialleistungsbe-

zug ein Schaden für die Allgemeinheit in Höhe von über 32.000 Euro entstanden ist. Gegen den Fliesenleger wurde bei der Staatsanwaltschaft Hagen eine Strafanzeige wegen Betruges erstattet. Die zu Unrecht bezogenen Leistungen werden zurückgefordert.

Beendet werden konnte auch ein Ermittlungsverfahren gegen einen Immobilienkaufmann, der osteuropäische Subunternehmer mit Schwarz-

arbeit beauftragt hatte. Ausgangspunkt war eine Anzeige wegen Schwarzarbeit auf einer Baustelle des Kaufmanns in Iserlohn. Die dort notierten Fahrzeuge mit ausländischen Kennzeichen tauchten einige Zeit später erneut an einem weiteren Bauvorhaben auf. Bei einer Baustellenkontrolle wurden mehrere gewerbe- und handwerksrechtlich illegal tätige Subunternehmer angetroffen, die für den Eigentümer umfangreiche

Renovierungsarbeiten durchführten. Daraufhin durchsuchten die städtischen Ermittler mit Durchsuchungsbeschluss des Amtsgerichts die Geschäftsräume des Kaufmanns und stellten umfangreiche Beweismittel sicher. Nach deren Auswertung konnte das Verfahren gegen den einschichtigen Betroffenen mit einer Geldbuße in Höhe von 20.000 Euro rechtskräftig abgeschlossen werden.

IKZ. v. 22.12.16

Erfolge gegen Schwarzarbeit

Bislang Geldbußen von 250 000 Euro verhängt

Isertöln. Der Bereich Wirtschaftsdelikte der Stadtverwaltung hat im Dezember mehrere Ermittlungsverfahren wegen gewerbe- und handwerksrechtlicher Schwarzarbeit abgeschlossen. Aufgrund einer Anzeige wurde eine Umbaumaßnahme an einem Wohnhaus kontrolliert. Dort stellte sich heraus, dass der Bauunternehmer aus Witten, der auch die Dachsanierung durchgeführt hat, kein entsprechendes Gewerbe angemeldet hatte und wegen mangelnder fachlicher Qualifikation auch nicht bei der Handwerkskammer eingetragen war. Nach einer Betriebsdurchsichtung und Auswertung der sichergestellten Beweismittel wurde eine Geldbuße in Höhe von 10 000 Euro verhängt.

Gegen einen Maler- und Lackierbetrieb aus Hessen konnte ein Bußgeld von 15 000 Euro verhängt werden. Der Handwerksbetrieb war als Subunternehmer für einen bereits vor einem Jahr sanktionierten Auftraggeber illegal tätig. Schließlich wurde gegen einen Malerbetrieb ein Bußgeld von 35 000 Euro verhängt. Er hatte drei Subunternehmer rechtswidrig mit Arbeiten beauftragt, die diese weder bei der Gewerbmeldebehörde noch der Handwerkskammer angemeldet hatten. Insgesamt wurden in diesem Jahr bereits Geldbußen in Höhe von rund 250 000 Euro verhängt.

Stadtspiegel	PRESSESTELLE Stadt Iserlohn
Datum: 28. Dez. 2016	

Schlag gegen die Schwarzarbeit

Stadt verhängte rund 250.000 Euro Bußgeld

ISERLOHN. Der Bereich Wirtschaftsdelikte der Stadt Iserlohn hat im Dezember mehrere Ermittlungsverfahren wegen gewerbe- und handwerksrechtlicher Schwarzarbeit abgeschlossen.

Aufgrund einer Anzeige wurde eine Umbaumaßnahme an einem Wohnhaus kontrolliert. Dort stellte sich heraus, dass der Bauunternehmer aus Witten, der auch die Dachsanierung durchgeführt hat, kein entsprechendes Gewerbe angemeldet hatte und wegen mangelnder fachlicher Qualifikation auch nicht bei der Handwerkskammer eingetragen war. Nach einer Betriebsdurchsuchung und anschließender Auswertung der sichergestellten Beweismittel wurde eine Geldbuße in Höhe von 10.000 Euro verhängt.

Gegen einen Maler- und Lackierbetrieb aus Hessen konnte eine Geldbuße in Höhe von 15.000 Euro verhängt werden. Der Handwerksbe-

trieb war unter anderem als Subunternehmer für einen bereits vor einem Jahr sanktionierten Auftraggeber illegal tätig.

Beschwerde abgewiesen

Gegen den gerichtlich ausgefertigten Durchsuchungsbeschluss wurde vom Rechtsanwalt des Betroffenen erfolglos Beschwerde beim Landgericht Hagen eingelegt.

Schließlich wurde gegen einen weiteren Malerbetrieb eine Geldbuße in Höhe von 35.000 Euro verhängt. Er hatte drei Subunternehmer rechtswidrig mit Arbeiten beauftragt, die diese weder bei der örtlich zuständigen Gewerbemeldebehörde noch bei der Handwerkskammer angemeldet hatten.

Insgesamt wurden in diesem Jahr bereits Geldbußen in Höhe von rund 250.000 Euro verhängt.

A handwritten signature, possibly 'Amberg', with large initials 'WF' written below it.

Schlussbemerkung

Auch das Jahr 2017 wird den Bereich Wirtschaftsdelikte hinreichend beschäftigen. Bereits zum Jahresanfang liegen aus Altfällen 15 Anträge für Durchsuchungs- und Beschlagnahmebeschlüsse an das Amtsgericht Iserlohn bereit.

Darüber hinaus wird ein größerer Aufwand bei der Umsetzung des neuen Prostitutionschutzgesetzes ab Jahresmitte erwartet.

Hinzu kommt, dass nach Schätzungen des bereits zitierten Ökonomen Prof. Schneider, Universität Linz, bundesweit bis zu 400.000 Asylbewerber in der Schattenwirtschaft tätig werden könnten.

(Quelle: Welt und N24 vom 30.08.2016)

Inwieweit dies auf Iserlohn heruntergerechnet werden muss, wird die nächste Bilanz ausweisen.

Abschließend bedanken wir uns erneut für den entsprechenden Rückhalt bei Politik und Verwaltung sowie bei den Medien für ihre Unterstützung durch die Veröffentlichung entsprechender Publikationen als wichtige präventive Maßnahme gegen die Schattenwirtschaft.

An dieser Stelle soll auch besonders die reibungslose und gute Koordination mit den anderen an der Schwarzarbeitsbekämpfung beteiligten Behörden erwähnt werden.



Seitdem die Schwarzarbeit so riskant geworden ist,
haben sich meine Eltern viele neue Spiele für uns ausgedacht.